

Mittelfristig Aufschwung an der Wolga

(aus: RUSSLAND aktuell 15-2015)

Für 2015 erwartet das Marktforschungsinstitut PMR, dass der erfolgsverwöhnte Bausektor im Föderationskreis Wolga 2015 um fast zehn Prozent schrumpft. Doch mit einer vermehrten Bautätigkeit im Hinblick auf die Fußball-WM 2018 sei zu rechnen.

Der Bausektor im Föderationskreis Wolga erreicht 2015 nur knapp 90 Prozent des Vorjahresniveaus. Doch mittelfristig bleibt der Wolga-Distrikt im innerrussischen Vergleich an führender Stelle. Dies prognostiziert das polnische Marktforschungsinstitut PMR mit Sitz in Kraków in seiner Ende März veröffentlichten Studie „Construction sector in Russia 2015“. Demzufolge wuchs die Bauwirtschaft 2014 im Föderationskreis um 1,8 Prozent. Zwischen 2009 und 2013 wurden hier die zweitstärksten Zuwächse in vielen Sektoren erzielt, so auch im Baugewerbe.

Innerhalb der Region wurden 65 Prozent aller Bautätigkeiten in Tatarstan, Baschkortostan und den Oblasten Nishnij Nowgorod und Samara ausgeführt. Darunter war Tatarstan mit 23,5 Prozent der Spitzenreiter vor Samara. In den letzten zehn Jahren erreichten diese Teilregionen Zuwachsraten von zehn Prozent und mehr – im Mittelwert.

Vorbereitungen auf WM

Die weitere Entwicklung des Baugewerbes wird mittelfristig von den Vorbereitungen der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 getragen. Vier der elf Austragungsorte des Turniers, nämlich Nishnij Nowgorod, Kasan, Samara und Saransk, befinden sich im Wolga-Distrikt. Neben den Stadien selbst sind Straßen und Hotels zu bauen.

Doch auch der Bedarf der in der Region ansässigen Schwerindustrie ist groß: Unter anderem sollen neue Großanlagen in der petrochemischen Industrie entstehen. Zurückhaltung walte hingegen beim Bau von Immobilien des Groß- und Einzelhandels: Hier erwartet PMR aufgrund der derzeitigen Investitionshürden und -unsicherheiten keine nennenswerten Zuwächse.

Wirtschaftszentrum Wolga-Distrikt

Im Föderationskreis Wolga leben 31 Millionen Menschen. Hinter Zentralrussland ist dies die zweitgrößte Einwohnerzahl unter allen Föderationskreisen. Ein Drittel der Städte mit über einer Million Einwohnern wie auch ein Drittel der Städte zwischen einer halben und einer Million Einwohner befinden sich hier. Der Föderationskreis ist laut PMR das am stärksten diversifizierte Gebiet Russlands.

Auch große deutsche Unternehmen haben sich hier angesiedelt. Anders als in Zentralrussland sei die Wirtschaft hier nicht auf ein starkes Zentrum ausgerichtet.